



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1849

XCVIII. Die Dominikaner in der Neustadt Brandenburg verbriefen der Gilde U. I. Fr. einen Altar, ihre Brüderschaft und die Todtenfeier in ihrer Kirche, 1381.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54022](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54022)

nen, datz sy eder ire nakomelinghe vt irer stad geladen werden ane vmme hantafftighe dat, sunder sy fullen to rechte stan vor irme schulten. Werz ok, dat en oder iren nakomelinghen ennighe bryue verghynghen eder verghanghen weren, dy fullen vnd wyllen wir vnd vnse nakomelinghe van worte to worte nach dem lute der bryue vnd als sy ghewesen syn widergheben, vernuen vnd bestetigen ane gift vnd ane ghave, vnd och van vnsern ambachtluten nummer in keynen tziten gheirret, gehindert vnde gekrenket, noch von der Marke vorwiset werden fullen in kheine weis, sunder sie fullen dobei vngehindert, vngeirret vnd vngekrenket ewichliken blyuen in alle der matze, alse sy van alder ghewesen syn, alse sy van vnsern voruaren marggrauen tzo brandeburch bryue haben. Med orkunde des bryues versegelt myd vnserme inghefegel, der geben ist tzo brandeburch, nach kristus gheberte drutzeynhundert Jar darnach in deme acht vnd seuentigsten Jare, an sunte Laurentii tach.

Nach dem Originals. — Eine gleichlautende Urkunde erhielt die Neustadt Brandenburg.

XCVII. Das Domkapitel zu Brandenburg überläßt dem Kloster Zinna das Synodalrecht in den Pfarren seines Patronates, am 16. März 1381.

Nos Hentzo Prepositus, Bertramus Prior et Capitulum ecclesie Brandenburgensis, recognoscimus et protestamur lucide per presentes, quod dimisimus et per hec scripta dimittimus religiosi viri Abbati et conventui monasterii in Cenna S. Marie Virginis Cysterciensis ordinis Brandenburgensis diocesis, ea que ad preposituram nostram spectare videntur per mortem Plebanorum opidorum et villarum Luckenwolde, Cynnów, Pechule, Bardenitz, Frankenvelde, synodalia, videlicet vestes meliores, equum optimum, librum viaticum, superpellicia et ceteras res, que ad hec pertinere solent, libere et sine omni contradictione cuiuscunque in usus suos tollenda. Loco quarum synodalia Plebanus in Luckenwolde dimidiam sexagenam, Plebanus in Cynnów dimidiam sexagenam, Plebanus in Pechule viginti grossos, Plebanus in Bardenitz viginti grossos, Plebanus in Frankenvelde viginti grossos latos Pragensis monete, singulis annis feria quarta proxima post Dominicam Laetare Jherusalem, qua consuevit hactenus summa synodus in Brandenburg celebrari, absque qualibet excusatione et protractione in Brandenburg perpetue solvere debent et tenentur; In qua summa pre-nominati viri religiosi Abbas et conventus una cum dictis ecclesiis nobis obligantur, Salvis procuratione synodali, et aliis, que nobis in eisdem opidis et villis debentur, ut prius. Et ne super premissis aliquis error, seu dubium aliquod oriatur, sigilla Domini Prepositi et Capituli nostri presentibus sunt appensa. Datum et Actum Seyeser, Anno Domini M^o. CCC^o. LXXX^o. primo, XVI. die Mensis Martii.

Nach Gerden, *Stifts-Historie von Brandenburg* S. 628.

XCVII. Die Dominikaner in der Neustadt Brandenburg verbriesen der Gilde N. l. Fr. einen Altar, ihre Bruderschaft und die Todtensfeier in ihrer Kirche, 1381.

In dem Name unses Heren. Amen. Wy Broder Petrus Nyendorp Subprior unde degantze Koent der Broder in der Nyenstade tho Brandeborch, Prediken Orden, don wilik allen

den, dy dyffen Bryef fyen, horen edder lesen, det dy ynninghen in Christo unde dy erwerdighen Lude, also dy Anhevers unde Stychter der Broderfchap unde der Gulden, dy gheheyten ys unfer lywen Vrowen, hedden van uns begheret, dat wy em wolden vorbryven dat Altar in unfer Kerken, dat ghewyet ys in die Ere unfer lewen Vrowen, dat fy dar tho mochten bogan dy ghene, dy ut der Broderfchap verstorven, tho Godes Löwe, tho der Eren Marien und aller Godes Hilghen, ok tho Salycheyt erer Selen und aller erer Nakomelinge der Gulde, in deffer Wifse, dat Marie, de Moder Godes, scholde wesen ere Patrone unde in deme Daghe, alse se wart untfangen, dye also de hylghe Kerke begheyt vor Wynachten, so scholde wy em synghen eyne Myffe van unfer lewen Vrowen; dar wolden fy tho brynghen de Lychte erer Broderfchap unde erer Gulde und wollen dar alle yegenwerdych wesen unde offeren malk eynen Pennyng. Vorthmer so scholde wy began dat Jarghetyd der ghenen, de ghestorven weren ut erer Broderfchap, met Vilghen unde met Selemysfen, unde under der Selemysfen scholde wy bydden unde ap kündinghen alle, de dar ut vorstorven weren. Vortmer scholde wy fy nemen in unfer Broderfchap beyde an deme Levende und ok an deme Dode. Vortmer boven alle desse Stukken, so scholde wy em holden to deme fulven Altare eyne ewyghe Myffe tho Godes Löwe und tho erer Salycheyt. Und uppe dat fy danknamych wesen mochten des gestliken Godes, so wollen sie, so vake alze eyn storve ut erer Broderfchap, senden tho unfeme Kloster eynen Schyllink wonlicher Pennig in Godes Ere unde to Troste der Selen des ghestorven Bruders edder Süster. Vortmer also vake also eyn Broder storve unfer Klosters, so wolden fy alle to uns komen unde helpen uns dat Licheliken to der Erden brynghen unde yo dat Par Wolkes edder erer eyn scholde offeren synen wonliken Penning. Vortmer wan wy beghynghen de Jarghetid unfer Olderen und erer, also unfer Medebroder unde Sufteren, so wolden fy echter offeren jo dat Par Wolkes edder eyn eynen Penning. Dyt fynt gheweset ere Vorwort. Hir up hebbe wy uns besproken unde beraden na dem Male, dat deffer guten Lude Begherynghe ys men Lof Godes unde Salycheyt der Selen, hirutte so seggen wy em unde vorbreven dat Altar unfer lewen Frowen in unfer Kerken, dar tho beghande alle, de ut der Broderfchap vorstorven syn. Ok tho Merynghe erer Ghulde edder erer Broderfchap so lowe wy unde vorbreven em tho deme fulven Altare eyne ewyghe Myffe alle Daghe to holdende, so verne also dat nyen Ban edder Prelaten-Bod vorbadet. Den so schal me de fulve ewyghe Myffe holden to deme hoghen Altare. Ok so love wy tho synghende eyne Myffe van unfer lewen Vruwen in deme Daghe also fy entfanghen wart, desse vorbenomede Gulde. Vort mer so lowe wy eyne Selemysse tho synghende, wan de Gulde begheyt dat Jarghetid der vorstorven Bruder unde Sufteren unde under der Myffen wille wy laten lesen den Doden-Breff, den sie hebben, vnd God vor fy alle bydden. Weret Sake, dat an deffen vorbenomeden Stukken ennygh Brak an wyre, dat were an der Ghulden edder an deme Kloster, scheht dat an deme Kloster, so scholen dy Ghuldemeister dat anrichten den Prior des Klosters, de schalt schicken, dat fy gheholden werden. Scheht yt ok an der Ghulden, so scholen de Ghuldemeyster dat so schicken, dat fy gheholden werden. Dat schal eyn deme andern segghen, uppe dat dar den armen Sylen, dy vorstorven syn, ut der Broderfchap, lyk und recht schye. Vortmer so neme wy desse Ghulde unde alle dar ynne syn, in unse Broderfchap alse Broder unde Suftere unde maken fy delastygh nu unde to allen Tyden aller guten Werke, also aller Myffen, alles Bedes, aller Predekynghe, alles Wakenes, aller Castigynghe, aller Vasten, alles Arbeydes, dy tho Godes Dynst hort, unde vortmer aller andern guten Werke, de vormyddelst der Brodern unfer Klosters unde der andern Kloster, dy in desse Mate met uns verbunden syn, dy dy alwoldyge God led schyn, en tho Troste beyde an deme levende unde ok an deme dode. Alle desse Stukke vafte tho holdende unde tho eyner Tuchyffe, so ys unfer

Klosters Inghesegel, unde unses Prioris ghehenghet vor den rechten lathinschen Breff*), dy met dessen Breve in dessen Stucken over eyn kummet, de ghegheven und gescreven ys tho Brandeborgh dusent Jar dryhundert Jar unde in deme eyn unde achtendyghsten Jare na Godes Bort.

Nach dem Original.

XCIX. Der Magistrat in Braunschweig verwendet sich für einen seiner Bürger zur Hebung einer Erbschaft in der Neustadt Brandenburg, am 29. Nov. 1382.

Den erliken wyfen luden Radesmeistern, Ratluden, schepen und Schulthen der Stadt tho Brandeburch erbede we Radesmeister und Rad der Stad tho Brunfwich unsen willeghen Denest und wat we gudes vermoghen. Leven Vrunde, we begheren gik wetten, also we gik ok vor ghescreven hebben, dat vor os sin ghewesen Bröder Jan van Valeberghe, eyn Prestere, de Bewifere dessen Breves, und Detmer van Adenum, use Börghere, unde hebben os verstan laten, wo eyn, gheheten Hans Scaper, der iuwe Börgher ghewesen hadde, in iuwer Stad gestorven sy, und tho alsulken Gude, also de fulve Hans, iuwe Borghere, na ghelaten hebbe, sin se de neghesten Erve, und hebben os des alfadane Kuntscap unde Wissenheyt ghedan, dat we ön des wol ghelöwen. Unde de vorbenömede Detmer, use Börgher, heft Bröder Jane van Valeberghe in ufer Jeghenwerdicheyt vulmechtich ghemaket unde dem vorbenömeden Gude, welcherleye dat sy, tho donde unde tho schikkende örer beyder Vrommen, unde wör he dat maket, dat if des fulven Detmers gude Wille. Bidden we gik, leven Vrunde, mid allem Vlite, dat gy diffem selven Bröder Jane umme Recht unde usen Willen hulpelich sin, dat öme dat Gut gheantwordet werde nnd wat öme des gheantwordet wörde, dar en derve gy unde de dat Gud van sek antwerdede, nene Maninghe mer ummer liden. Dar wille we gik gud vore wesen; des verpflichte we os in dessen Breve, den we beseghelet hebben mid usem hemeliken Ingheseghele tho ghehenghet. Ghegheven na Godes Bort dryttynhundert Jar in deme twey und achtenteghesten Jahre, in sente Andrewses Avende des hilghen Apostelen.

Nach dem Original.

C. Vergleich des Domkapitels mit der Stadt Brandenburg über das Karpwehr und andere Streitpunkte, vom 21. Jan. 1383.

Wy profst, prior vnde gantze Capitel der kerken tu Brandenburg an eyne fyde vnde wi Ratmanne alt vnd nye der alden stat tu Brandenburg an der andern syden bekennen in dessen open briue vor allen, dye en syn odder horen lesen, dat dy wissen lude, peter schutte vnde heyne danneker, borgere der vorforeuenen alden stat tu Brandenburg hebben vns vntrichet vmme alle twidracht, vnmüt vnde tusprake, dy wye hebben gehat wente an dessen gegenwerdigen dach

*) Dieser ist nicht mehr vorhanden.